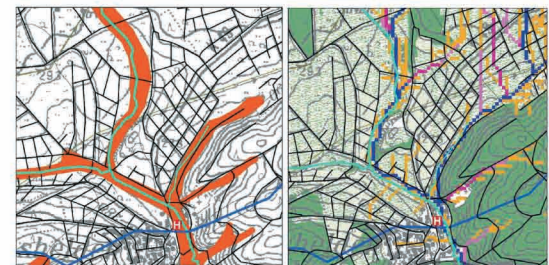


Wie bereiten sich Regionen auf den Klimawandel vor?

26. Oktober 2010, euregia Leipzig



Plötzliches Hochwasser in Sechshelden (Dillgebiet, Hessen)



Analyse der Geländeeigenschaften und des Einzugsgebietes
oberhalb der Ortslage Sechshelden (links: Geländemulden und
Gewässer; rechts: Abflussbahnen und deren Flächengrößen)



Beispiel der Darstellung einer sturzflutgefährdeten Ortslage



klamis
Klimaanpassung Mittel- und Südhessen

Projektpartner:
Regierungspräsidium Gießen
Regierungspräsidium Darmstadt,
Planungsverband Ballungsraum
Frankfurt/Rhein-Main
Flächengröße: ca. 13.000 km²
Einwohnerzahl: ca. 4,8 Mio.
Raumstruktur: Nebeneinander
von Verdichtungs-, Ordnungs- und
ländlichem Raum

Sturzfluten – regional- planerisch relevant?

Klimawandel und Starkniederschläge

Klimawandelbedingt werden Sturzfluten zukünftig häufiger auftreten. Die plötzlich auftretenden Hochwässer werden durch Starkniederschläge ausgelöst und sind räumlich nicht vorhersagbar. Direkte regionalplanerische Aussagen sind aufgrund der zur Verfügung stehenden Fachdaten zu Starkniederschlägen nicht möglich. Der hier verfolgte Ansatz ist daher die Identifizierung der Flächen, die empfindlich auf Starkregen reagieren.

Identifikation sturzflutempfindlicher Flächen

Die Raumbedeutsamkeit einer Sturzflut ergibt sich daraus, dass sie sich potenziell über den unmittelbaren Nahbereich hinaus auswirkt. Die Untersuchung konzentriert sich daher auf solche Flächen, die möglicherweise von Sturzfluten betroffen sein können und gleichzeitig oberhalb von Siedlungs- oder Industriegebieten liegen.

Für welche Flächen das Risiko einer Sturzflut besteht, lässt sich durch die hydrologischen Einzugsgebiete, den Charakter der beitragenden Flächen – definiert durch Relief, lineare Strukturen, Nutzung – und die Berechnung von Abflusslinien ermitteln. Es wird vorgeschlagen, die gefährdeten Flächen über ein Symbol „Gefahr plötzlichen Hochwassers“ ▽ in den Regionalplänen auszuweisen.

Anpassungsmaßnahmen für Sturzfluten sind vor allem auf der kommunalen Ebene zu entwickeln. Die Regionalplanung könnte aber wichtige Hinweise zu Gefahrenpunkten geben und Aufträge an die kommunale Bauleitplanung formulieren.

So würden sich folgende Planungshinweise ergeben:

- Analyse der Probleme vor Ort und Erstellung eines Maßnahmenprogramms
- Verbesserung des Wasserrückhalts oberhalb der bebauten Flächen
- Vorbereitung der betroffenen Siedlungs- und Industriegebiete auf plötzliches Hochwasser
- Hochwasserverträgliche Bebauung und schadlose Abführung des Wassers
- Konkretisierung von Abgrenzungen und Maßnahmen in der kommunalen Planung.

KLAMIS – Klimaanpassung in Mittel- und Südhessen

Ziel: Formulierung regionaler Klimawandelstrategien und erste Umsetzungsschritte

Inhalt: Modellhafte Erprobung integrierter Handlungskonzepte zur Stärkung und Erweiterung des raumordnerischen Instrumentariums zur Verbesserung der regionalen Widerstandsfähigkeit gegenüber Klimafolgen.

Projektleitung: Regierungspräsidium Gießen